

## *Serenade 2016:*

### *Trotz schlechtem Wetter Full House*

#### **Serenade des Orchestervereins Dottikon**

Gut gelaunt und charmant begrüßte Roman Brogli-Sacher, der Dirigent des Orchestervereins Dottikon, die vielen Zuhörer zur Matinée im Zelt im Rosengarten der Huber AG in Dottikon.

Mit der "Morgenstimmung" aus Edvard Griegs "Peer Gynt Suite" Nr. 1 ging sachte die Sonne auf im Zelt und strahlte dann kräftig über dem sich kräuselnden Meer (Violinen) und der dunklen Tiefe des Wassers (Hörner). Welch leuchtender Beginn des Konzerts, abgelöst durch Traurigkeit und aufwallende Gefühle, getragen von tiefen, melancholischen Spannungsbögen in "Ases Tod", wunderschön herausgespielt von den Streichern unter der umsichtigen Stabführung ihres Dirigenten.

#### **Die Freude war spürbar**

In "Anitras Tanz" wechselten sich schwungvolles Wiegen mit präzisiertem, neckischem Pizzicato-Pingpong und "In der Halle des Bergkönigs" ertönten nach scheppernden, gestopften Hörnerklängen die schweren Schritte des Bergkönigs, immer schneller werdend, sodass man die Freude am "Midsommar" völlig in den Beinen spürte. Launig das leichte Bremsen bei den tiefen Bläserereinsätzen und die folgende Temposteigerung bis zur vollen Ausgelassenheit. Dann intonierten die Violinen wunderschön das sehnsuchtsvolle "Lied der Solveig" (aus Peer Gynt Suite II) über den dunklen Bässen, ergänzt von Harfen- und Flötenzwischenrufen.

Die tiefe Traurigkeit im "Valse triste" (Jean Sibelius) wurde unterbrochen durch fast schrill erzwungene Lockerheit und Tanzlust, um dann wieder umso trostloser hochzukommen. Eine sehr ergreifende Stimmung ist da Dirigent und Orchester gelungen!

Marschmässig mit skurrilen Bläser-tönen und brodelnden Streichern kam die "Hochzeit auf Trolldhaugen" (Edvard Grieg) daher, um weichen, melancholischen Passagen mit Harfe Platz zu machen, dann wieder überspült von ausgelassener Fröhlichkeit des ganzen Orchesters.

Auch in den "Nordseebildern" von Johann Strauss blieb anfangs etwas Unheimliches, Dunkles (Bratschen), das dem tänzerisch-fröhlichen Walzer weichen musste, der sehr rassig und schwungvoll vorgetragen wurde. Etwas wienerischer Charme wäre hier noch das i-Tüpfelchen gewesen. Mit der Tritsch-Tratsch-Polka von Johann Strauss als Dreingabe und Überleitung zum Herbstkonzert am 13. November um 18.00 Uhr im Risi Dottikon verabschiedete sich der gepflegt und voll klingende OVD mit seinem umsichtigen Dirigenten von seinen begeistert Applaus spendenden Zuhörern.

*Margot Senn*

*Wohler Anzeiger im Juli 2016*